

Die Bugenhagenschule in Hamburg-Blankenese ist eine Partnerschaft eingegangen mit der Ipepo Primary School. Und so fuhren wir am 05.09.2024 dorthin, um (teils von den Hamburger Kindern selbstgemachte) Präsente zu überbringen.

Empfangen wurden wir von der Second Headteacher Jovita Nwallifumbwa (Bild 2. V.l.) und dem (recht gut englisch-sprechenden) Lehrer Daudi Chaula (links).



Beide waren sehr erfreut über die neue Partnerschaft (danach waren wir bereits vor zwei Jahren gefragt worden). Aber es gab auch gleich die Bitte um Unterstützung für Computer (Laptops, wegen des geringeren Energiebedarfs) und Drucker/Kopierer. Diese Bitte hörten wir aus vielen Schulen, damit soll Unterrichtsmaterial gestaltet werden. Bisher werden oft Zeichnungen / Erläuterungen auf Papier mit der Hand gefertigt und dann -für oft viele Jahre- an den Wände der Klassenzimmer befestigt (Bild unten).

Falls es (der Bugenhagenschule) gelingt, entsprechende Geräte zu beschaffen, könnte überlegt werden, diese den Containern der Diakonie Neinstedt mitzugeben, die die (fast) komplette Lungenklinik von Ballenstedt nach Bulungwa verfrachten wollen.

Propst Enock (Bild oben, rechts) verwies darauf, dass Partnerschaft nur dann funktioniert, wenn es ausreichend Kommunikation zwischen den Beteiligten gibt. Wir haben bereits eine „Vernetzungs-E-Mail“ an Bärbel Kostka sowie den Headmaster Julaitho Elias Chaula (den wir am gleichen Abend im Pastorat von Ipepo trafen, da auch er sich persönlich bedanken wollte) und Daudi Chaula gesandt.

Die Stromversorgung ist auch hier ein Problem (gerade, wenn Laptops und Drucker dazu kommen). Der „staatliche“ Strom ist unzuverlässig, die kleine vorhandene Solaranlage ist unterdimensioniert und kann den Bedarf nicht decken.

Eine Herausforderung ist das Schulessen. Es gibt hier nun Bankreihen, auf denen die Kinder das Mittagessen verspeisen können. Das allerdings ist eine positive Ausnahme, an anderen Schulen müssen sich die Kinder irgendwo einen Platz auf dem Rasen suchen, um zu essen. Allerdings sind diese Plätze in der Regenzeit ungeschützt, man möchte gerne eine Dininghall bauen.



Das neue, vom Staat bezahlte Schulgebäude wird auch weiter gebaut, auch Büro und zweiter Klassenraum sind nun bis zur Dachkante gemauert. Im bereits letzten Jahr fertigen Raum lernten zurzeit (in den Ferien) die Kinder der Abschlussklasse für die Prüfung, die in einer Woche ansteht und über den weiteren Werdegang der jungen Leute entscheidet.

An der Schule gibt's es derzeit 179 Schüler, die von fünf Lehrern und einem Volunteer unterrichtet werden, außerdem eine Vorschulklasse mit 23 Kindern. Im vergangenen Jahr hatten 48 Kinder (von 50) die Zulassung zur Secondary-School geschafft!

Auf dem gesamten Gelände stehen Schilder, von den Kindern beschrieben, die Wege weisen (zum Büro des Leiters, etc.) oder Hinweise geben: „Hände waschen“, „ruhig sein“ und, erstaunlicherweise, „Keine Korruption“.

